



✎ JONAS HEIDEBRECHT

10 Jahre Kultur Rucksack NRW



Kreativität zum Selbermachen - der Kulturrucksack in Herne

Eine gemischte Tüte voll mit bunten Kulturprojekten aus der ganzen Stadt. Genau die legen wir Kindern und Jugendlichen im Alter von 10-14 Jahren in den „Kulturrucksack“. Bei diesem vom Land NRW geförderten Programm erhalten die Teilnehmenden nämlich Zugang zu Projekten, die genau auf sie abgestimmt sind: geringe Einstiegshürden, viele neue Freund:innen, Kreativität ohne Grenzen. Und alles natürlich am Puls der Zeit.

In Herne ist dieses Angebot schon lange zuhause und verbindet jährlich zahlreiche Kulturinstitutionen und Projekte mit der jungen Generation. Zeit für eine Bestandsaufnahme:

- Was macht eine optimale Atmosphäre aus?
- Wie kann der Kulturrucksack noch bekannter werden?
- Welche Themen und Projekte sind besonders interessant?
- Wie kann die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen gesteigert werden?

Diese Fragen beantworteten Projektleiter:innen, Kinder, Jugendliche und Eltern im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Kulturrucksack 2022. Ihre Antworten geben Einblick in die Gegenwart und Zukunft eines Programms, bei dem die Begeisterung für Kultur auf die einzig richtige Weise an die nächste Generation gegeben wird: Mit gemeinsamen Projekten zum Ausprobieren, kreativ werden und mit Ideen auf Augenhöhe.





Verhalten der Projektleitung:

- Begrüßungs- und Abschiedsrunden zum Auflockern und Kennenlernen
- Lockerer Umgang mit den Teilnehmer:innen
- Gespür dafür, was die Kinder und Jugendlichen gerade brauchen
- Platz für Humor und Offenheit
- Freiheiten ausleben lassen
- ▶ **Ernst nehmen & auf Augenhöhe kommunizieren!**

Gestaltung der Projekte:

- Auswahlmöglichkeiten geben: Worauf hast du heute Lust?
- Üben ohne Druck: Alle müssen etwas erreichen können
- Ergebnisse präsentieren: Auftritte oder Ausstellungen mit freiwilliger Partizipation
- ▶ **Niedrigschwellige Angebote mit Erfolg zum Teilen!**

Was macht eine optimale Atmosphäre aus?

Dos:

- Gemeinsames Essen, gerne sogar gemeinsames Kochen
- Auch mal Handyzeiten erlauben
- Viele Pausen einbauen

Don'ts:

- Kahle und nicht inspirierende Räume
- Frontalunterricht und Hierarchien
- Strikte Vorgaben und Pläne

Gemütliche Räumlichkeiten:

- Keine Lernatmosphäre wie in der Schule
- Sitzsäcke oder Sofas statt Stuhl und Tisch
- Gedimmte Lampen für die Gemütlichkeit
- ▶ **Raus aus den gewohnten Strukturen!**



Werbemittel in Print vs Digital:

Flyer & Plakate:

- + Blickfang
- + Infos zum Mitnehmen
- + nicht so schnell vergessen
- Umweltfaktor
- landen schnell in der Mülltonne
- bisherige Print-Medien unübersichtlich und nicht ansprechend

In den Schulen:

Passiv:

- Plakate in den Schulen aufhängen
- Klassen-Gruppenchats der Eltern nutzen
- Schul-App oder Digitaltafeln bei Digital-schulen bespielen
- Schülerzeitungen nutzen

Aktiv:

- Vorführungen & Aktionen direkt in der Schule
- Projektvorstellungen der Anbieter:innen im Unterricht inklusive direkter Anmeldungen
- Mit der SV ins Gespräch kommen
 - ▶ ansprechender als Schulleitung
- Flashmobs an Schulen
- Eine kleine Messe in einer großen Pause durchführen und alle Projekte vorstellen
- Viele Pausen einbauen

Social Media & Website:

- + Kinder, Jugendliche & Eltern erreichen
- + regelmäßige Updates posten
- + geringe Umweltbelastung
- + Künstler:innen können selbstständig posten
- Kinder haben noch kein Smartphone
- Reichweite erstmal aufbauen
- Städtische Einrichtungen dürfen kein Social Media nutzen

Wie kann der Kulturrucksack noch bekannter werden?

Eine Idee stach an dieser Stelle besonders hervor:

Über die Schulsozialarbeiter:innen an die Kinder herantreten! Diese haben die engste Beziehung zu den potentiellen Teilnehmer:innen. Entweder könnten sie direkt ansprechen oder der Kulturrucksack reserviert ihnen Plätze für bestimmte Projekte, die sie dann selbstständig füllen.

- ▶ Am besten erreicht man die Schulsozialarbeiter:innen über den Newsletter, der an alle verschickt wird.

- ▶ Fazit: Eine Mischung aus beidem ist bisher die beste Lösung!

Werbung upgraden:

- Anmeldungen müssen vereinfacht werden
- Plakate mit kompletter Programmübersicht

Städtische Strukturen:

- Kulturbüro-Newsletter nutzen
- Von bestehenden Projekten & Einrichtungen weiterempfohlen werden
- Werbung in Jugendzentren
- Auf den großen Kinder- & Jugendfestivals stattfinden

Eine weitere Idee:

Jeder Workshop könnte in einem anderen Jugendkulturhaus stattfinden. Dadurch lernen die Kinder und Jugendliche verschiedene Einrichtungen kennen und verlieren die Berührungängste.

Verbindung aus Sport & Kreativität:

- Parcours-Workshops
- Rund um den Fußball: Trainingspläne, Trikots gestalten, Stadion besuchen
- E-Sports-Turniere
- Eislaufen

Das Wichtigste:

- Spaß bei der Sache haben
- Neue Dinge ausprobieren
- Neue Sachen lernen
- Neue Freund:innen finden
- Etwas erschaffen, was man mit nach Hause nehmen kann

Die Klassiker:

- Kreatives Schreiben mit Autor:innen
- (digitales) Zeichnen
- Kunst aus Glas oder Naturmaterialien

Handwerk & Co:

- (Holz-)Möbel selbst tischlern
 - Upcycling von Mode, Möbeln & mehr
 - Skulpturen aus gefundenem / geangeltem Müll
- **Figurenbau kam bisher weniger gut an. Das Interesse wäre aber da, wenn Figuren aus bekannten Serien und Comics im Fokus stünden wie Pikachu, Donald Duck & Lady Bug.**

Die Themen, die bewegen:

- Politische Aktionen durchführen (Spendenläufe, Demonstrationen, Infoveranstaltungen, Kundgebungen etc.)
- Zukunft: Wie wollen wir später leben?
- Womit haben sich die Menschen früher beschäftigt? ► Blick in die Vergangenheit
- Umgang mit Medien
- Nachhaltigkeit / Umwelt
- Respektvoller Umgang miteinander

Welche Themen und Projekte sind besonders interessant?

Aus der Reihe tanzen:

- Zauber-Workshop
- Pokémon ausdenken & Karten gestalten
- Tierprojekte im Zoo oder ähnlichen Einrichtungen
- Auspowern durch Besuch auf dem Schrottplatz
- Stadtteil-Verschönerung inklusive Stromkästen ansprühen

Rund um die Musik:

- Hip-Hop-Tanzen
 - Beatboxen / Rappen / Singen
 - Songwriting, z.B. mit thematischem Bezug zur Ortschaft
 - Choreos erfinden und diese weitergeben an andere Teilnehmer:innen + YouTube-Video als Erklär-Video drehen
- **Besonders beliebt: Der Four Elements of Hip-Hop Kurs, der die vier Säulen aus Breakdance, DJ, Rap & Graffiti vereint hat.**

Irgendwas mit Medien:

- Umgang mit Spiegelreflex- und anderen Kameras
- Foto-Bearbeitung & Videoschnitt
- Storytelling für Stummfilm / Theater / Musical-Produktion
- Radio- oder TV-Beiträge im Studio

Show, don't tell:

- Ausstellungen der Projekte auf dem Marktplatz in Herne-Mitte
- Kino-Saal in der VHS buchen & Film zeigen
- Bei Gesundheitswochen, Schultheater-Festival und anderen Aktionen der Stadt Projekte zeigen
- Monatliche Mitmach-Show auf einem öffentlichen Platz

Bei der Themengestaltung:

- Ideen Box aufstellen, in die Projektvorschläge geworfen werden können
- Oberthema stellen, dass die Kinder und Jugendliche selbst detailliert ausgestalten können
- Musik / Filme etc. mit einbauen, die die Teilnehmenden schon kennen und das als Basis nutzen
- Aktuelle Themen, die die Kinder und Jugendlichen beschäftigen, in den Workshop integrieren

► Besonders gut kam die Idee einer „SV“ für den Kulturrucksack an. Hier würden (ehemalige) Teilnehmende in die Themenfindung und -ausgestaltung involviert werden.



Wie kann die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen gesteigert werden?

Im Projekt selbst:

- Direkte Ansprache der Projektleitung & die Bedürfnisse und Wünsche ernst nehmen
- Feedback einholen
- Auswahlmöglichkeiten bieten
- Wohlfühl-Atmosphäre
- Schon am Anfang fragen, was die Teilnehmer:innen überhaupt lernen wollen
- Bewusst aufmuntern, zu zeigen, was sie schon können und das mit ins Endprojekt einbauen
- Einfach ausprobieren lassen, erstmal ohne Wertung

Niedrigschwellige Zugänglichkeit:

- Ortschaften müssen gut erreichbar sein
- Die richtige Zeit finden: Hier gehen die Meinungen auseinander – manche bevorzugen Wochenenden, andere die Ferien, wieder andere die Zeit nach der Schule
- Kinder und Jugendliche direkt über Jugendzentren & Co. ansprechen
- Projektleitungen sollen gleichbleiben und so zur Vertrauensperson werden



Der Kulturrucksack geht in die nächste Runde – mit euch?

Insgesamt lässt sich vor allem eins sagen: Der Kulturrucksack wird super angenommen – aber da geht noch mehr. Um die Zukunft noch kreativer, individueller und partizipativer zu gestalten, wollen wir diese Erkenntnisse nutzen.

Ihr wollt euch auch mit einem eigenen Projekt bei den nächsten Etappen einbringen oder habt produktive Ideen für die Zukunft des Kulturrucksacks? Wir freuen uns auf eure Nachrichten!

